

Arbeit redeten. Aber Tino schloß seine Finger fester um die ihrigen. Und wie er ihr dann in scheuem, ehrfürchtigem Glücke von seiner Liebe und seinen Hoffnungen sprach, da besänftigten sich ihre streitenden Gefühle. Zurück in die eigene Jugendzeit wandelten ihre Gedanken; sie sah sich in der verschwiegenen Laube des elterlichen Gartens, als sie, auch noch ein Kind vor der Welt, dem jungen scheidenden Lehrer ihrer Brüder Treue gelobte mit Hand und Mund. — Und die Süße jener Erinnerung lehrte auch sie jetzt die kindliche Liebe verstehen und ihres Schutzes für wert erachten.

Schzehntes Kapitel.

Erst nach Tische am folgenden Tage erschien der Direktor auf dem Pfarrhofs. Er war, ehe er bei der Pastorin eintrat, schon oben in der Kofferkammer gewesen und brachte Tinos verborgen gehaltene Studienmappe mit ins Wohnzimmer.

„Ich nehme ihn ganz auf mich, er soll Künstler werden, ich will als seine Mutter für ihn einstehen!“ rief die Pastorin dem Eintretenden entgegen, ehe er noch ein Wort gesprochen hatte. Thränen der Wehr und Abwehr standen in ihren Augen, und sie vermochte kaum das Unverhoffte zu fassen, als Tycheu ihr mit bewegter Stimme zur Antwort gab:

„Wir wollen gemeinsam für ihn einstehen, Alice!